

Volksbeschluss und hatte den Ruhm, daß durch ihn der für Rom schimpfliche Krieg gegen den numidischen König beendet wurde, als es seinem Untergebenen, dem Optimaten Lucius Cornelius Sulla, gelang, den Jugurtha in die Gewalt der Römer zu bringen (106).

Die Volkspartei setzte es nun durch, daß Marius, von neuem zum Consul gewählt und immer wieder gewählt, mit der Führung des Krieges gegen die von Norden her drohenden germanischen Völker der Kimbern und Teutonen betraut ward. Und Marius rechtfertigte das ihm geschenkte Vertrauen. Das verwilderte römische Heer organisierte er, gewöhnte es an Arbeit und Zucht und schlug

102. endlich die Teutonen 102 bei Aquä Sextiä (Niz) in der Provence
101. und die Kimbern bei Verzellä in Oberitalien 101.

2. Der berühmte Soldat und Feldherr sollte nun auch den Staat neu ordnen, aber in seinem sechsten Consulat i. J. 100 zeigte er sich dazu durchaus unfähig. Als auch die Versuche der Optimaten fehl schlugen, erhoben sich die noch immer nicht vollberechtigten italischen Bundesgenossen (§ 50) zu blutigem Aufstande und schwerem Kriege, in dessen Verlaufe ihnen allen das römische Bürgerrecht verliehen wurde. Aber die Feindschaft zwischen Aemteradel und Volkspartei war damit nicht beseitigt, sie loderte bald in hellen Flammen auf. Dem Vertreter der Nobilität, Sulla, wollte die Volkspartei den Oberbefehl in dem Kriege gegen den König Mithridates von

88. Pontus nicht lassen, sie ernannte Marius statt seiner zum Feldherrn. Es kam zum Bürgerkrieg. Marius ward von Sulla geächtet und entkam nur unter unfäglichen Gefahren wie durch ein Wunder den Häschern nach Afrika. Als aber dann Sulla nach dem Osten abgegangen war, kehrte Marius nach Rom zurück und rächte sich durch ein furchtbares Blutbad an seinen Feinden. Er starb 86, nachdem er zum siebenten Male Consul geworden war.

3. Inzwischen hatte Sulla den Mithridates in Griechenland, wohin der König von Pontus übergesetzt war, besiegt und in Asien, wohin er ihm gefolgt, i. J. 84 zum Frieden genötigt. Er kehrte jetzt nach Italien zurück, bezwang die Volkspartei und ließ ihre Häupter durch zahllose Mordtaten (Proskriptionen) umbringen. Dann ordnete er als Diktator den Staat in einer die Herrschaft der Optimaten sichernden Weise und trat darauf ins Privatleben zurück. Der „Glückliche“, wie er sich selbst nannte, starb 78, ohne noch einmal für seine Schöpfung die Waffen ergreifen zu müssen.

§ 52. Pompejus. 1. Als Sulla 83 aus Griechenland nach Italien zurückkehrte, hatte ihm der 23jährige Cnaeus Pompejus drei selbst